

## **Tor Auf Schalke**

### **Erläuterungen – Städtebau und Architektur**

#### Leitidee

Der Verein FC Schalke 04 ist fester Bestandteil der Stadt Gelsenkirchen und aufgrund seiner starken Verwurzelung mit dem Ruhrgebiet und seinen Menschen ein bedeutender Identifikations- und Symbolträger der Region. Mit der Realisierung des Fan- und Besucherzentrums sowie der schrittweisen Neuordnung des umliegenden Trainingsgeländes werden die Funktionen und Maßstäbe, die aus dem derzeitigen heterogenen Ensemble resultieren, zu einem innovativen, nachhaltigen und attraktiven Ort verwoben. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die nahezu einzigartige Situation, alle Vereinsfunktionen von der Geschäftsstelle über die Trainingsplätze bis hin zum Stadion auf einem Areal effizient zu organisieren und behutsam in die Umgebung des Arena-Parks einzuflechten. Das neue Vereinsgelände versteht sich in diesem Sinne als Landschaftsraum, der das Leben auf Schalke in seiner Vielfalt, zwischen Alltag und Spieltag, verbindet und den Fans und Gästen erlebbar macht.

#### Städtebau und Freiraumplanung

Die geplante Optimierung des Vereinsgeländes bildet den Abschluss einer langen Entwicklung auf dem Berger Feld, die mit dem Bau des Parkstadions ihren Anfang nahm. Die Eröffnung der Veltins-Arena im Jahr 2001 markiert den Beginn eines umfassenden Ausbaus und der Modernisierung des Areals, die den wachsenden Ansprüchen eines international erfolgreichen Vereins Rechnung trägt.

Das neue Fan- und Besucherzentrum „Tor Auf Schalke“ bildet den zentralen Gelenkpunkt der landschaftlichen Neugestaltung und gliedert den Raum zwischen Trainingsgelände und Arena. Im Gegenüber zu der „Tausend-Freunde-Mauer“ begrenzt es nach Norden den „Schalker Markt“ als Auftakt für einen Besuch auf Schalke und leitet in die landschaftliche „Schalke-Promenade“ über.

Der ehemalige Vorplatz West wird durch die Angleichung des Bodens vergrößert und auf ein einheitliches Niveau gebracht. Es entsteht ein großzügiges und einladendes Eingangsforum, der „Schalker Markt“. In ihm laufen die Zuwege der Nahverkehrsanbindung mit denen der Parkplätze zusammen und verteilen sich auf das Vereinsgelände. Bei Heimspielen des FC Schalke 04 und anderen Festveranstaltungen fungiert er als gemeinsamer Versammlungsort, in dessen Mitte ein Ernst-Kuzorra-Denkmal sinnbildlich für die Schalker Grundwerte steht: Tradition, Erfolg und Gemeinschaft.

Das Besuchergebäude „Tor Auf Schalke“ erstreckt sich über die gesamte Länge des „Schalker Marktes“. Unter einem weiten Dach, "unter dem Vereinswappen", beherbergt es alle öffentlichen Funktionen und bildet somit die zentrale Anlaufstelle für Fans und Besucher. Durch seine Offenheit und Lage zu Fuß des Stadions und erhoben gegenüber den Trainingsplätzen ermöglicht es jederzeit Überblick und Orientierung über das gesamte Schalker Vereinsgelände. In einem bildlichen wie räumlichen Sinne fungiert es somit als Tor und Bindeglied zwischen dem Trainingsgelände und der Arena, zwischen Alltag und Spieltag auf Schalke. Eine großzügige Öffnung leitet von dem „Schalker Markt“ in die landschaftliche „Schalke-Promenade“ über, die bis zum Ende des Vereinsgeländes verläuft. Flankiert von zwei breiten Bahnen, dem verlängerten Ernst-Kuzorra-Weg auf der einen und dem neuen entstehenden „Rudi-Assauer-Weg“ auf der anderen Seite, strickt sich ein Sport- und Kulturstreifen als „blauer Teppich“ durch das Gelände, der Kleinspielfelder, Erholungsbereiche sowie einen Schalker Geschichtspfad integriert. Die „Schalke-Promenade“ sieht sich als Bestandteil des Arena-Parks und bildet den Mittelpunkt des Vereinslebens.

An ihrem nördlichen Ende entsteht eine Art Campus der internen Vereinsfunktionen. Er bündelt die Geschäftsstelle mit der Lizenzspieler-Umkleide und der "Knappenschmiede" bis hin zu den Gebäuden der Platzwarte an einem gemeinsamen Ort und vereint gleichsam alle Beteiligten in dem Wirken für den FC Schalke 04. Die Aussicht auf die Veltins-Arena als End- und Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit schafft dabei einen besonderen Anreiz.

Für die räumliche Organisation des Trainingsgeländes wird eine stufenweise Erweiterung vorgesehen, die die bestehende Anordnung der Spielfelder aufnimmt und durch gezielte Maßnahmen optimiert. Zum einen wird die starke Erdumwallung, die aus dem ehemaligen Parkstadion resultiert, in eine sanft ansteigende Landschaft überführt, die im Bogen bis zum medicos.AufSchalke verläuft. Auf drei zueinander terrassierten Ebenen erstrecken sich die neuen Spielfelder, deren Höhepunkt das neue Regionalliga-Stadion einnimmt. Die charakteristische Gegengerade des alten Stadions wird dabei zur Haupttribüne, von der aus die Besucher das Gelände bis weit über die „Schalke-Promenade“ hinaus überschauen können. Eine optionale Überdachung sowie die im Hang integrierten Service-Flächen ergänzen das Konzept einer gleichermaßen leistungsstarken wie landschaftlich verorteten Spielstätte.

Zum anderen wird am südlichen Auftakt der „Schalke-Promenade“ ein weiteres Spielfeld hinzugefügt, das die räumliche Anbindung an das Besucherzentrum herstellt und von diesem im Besonderen überschaubar ist. Die Parkfläche P2 wird in diesem Zuge entlang des Stan-Libuda-Weges erweitert, das Parkhaus in den Geländehang des medicos.AufSchalke integriert. Es schließt somit die Bewegung der Parkallee ab und fügt sich zurückhaltend in das Gesamtensemble ein.

#### Architektur

Das Fan- und Besucherzentrum „Tor Auf Schalke“ formuliert den Anspruch, innovativer Imagerträger eines nachhaltig attraktiven und zukunftsfähigen Vereinsgeländes von internationalem Rang zu sein. Das markante Dach des Hauses erstreckt sich über eine Länge von 150 Meter und lagert dabei scheinbar auf den zwei seitlichen massiven Kernen auf. Insbesondere durch die einheitliche Erscheinung des Rahmens in weißen emaillierten Metallschindeln wird das Motiv des Torhauses in einer zeitgemäßen Form interpretiert. Das Gebäude ist wie in der Detailzeichnung dargestellt als schnell zu errichtender Stahlbau konzipiert. Im Bereich der 38 Meter breiten Durchfahrt ist das Vereinswappen als Hohlkörper aus Stahlblech mit eingeschweißten Stegen in das Dachtragwerk eingehangen und gibt dem Haus in diesem Sinne seine Widmung, die aus erhöhter Position von der Arena wie vom Platzniveau aus sichtbar ist. Eine Freitreppe führt westlich von der Parkfläche P2, die auch die Bus- und einen Teil der Fahrradstellplätze bereitstellt, auf den „Schalker Markt“. Zu ihm bildet das Gebäude ein großzügig auskragendes Vordach, das als Unterstand fungiert und den Platzraum weich in das Haus überführt. Eine umlaufend verglaste Pfosten-Riegel-Fassade bietet dabei höchstmögliche Transparenz, die den öffentlichen Raum in und durch das Innere des Hauses fließen lässt.

Die zentralen Besucherfunktionen verteilen sich auf zwei Bereiche unter dem Dach. Westlich des Vereinswappens liegt das Hauptfoyer, das vorbei an den Countern in die Schatzkammer und den Vereinsshop führt. Über eine Treppe gelangt man in ein Hanggeschoss, das die Verwaltung, Lager und die Anlieferung des Shops beherbergt. Auf der östlichen Seite des Besucherzentrums befindet sich die Cafeteria, die sich zu dem „Schalker Markt“ wie zu der Promenade weit öffnet. In dem Bereich des Kerns befinden sich die Küche, die Nebenfunktionen sowie die Anlieferung Ost. Weiterhin werden hier an der Seite zum „Schalker Markt“ die neuen Kassen integriert.